



# **Vorlesung Einführung in die Rehabilitation**

**Querschnittsbereich Rehabilitation  
SS 2018**

**M. Lippert-Grüner**

# Lernziele

- Die Grundprinzipien einer Rehabilitationsmaßnahme benennen können.
- Einflussfaktoren und Basisprozesse in der Rehabilitation nennen und beschreiben können.
- Verschiedene Teamformen und Teamaufgaben erklären und in den klinischen Kontext einordnen können.
- Die Struktur der ICF Klassifikation sowie die Bedeutung von Kontextfaktoren erklären können.
- Die Arbeitsfelder der verschiedenen Therapiebereiche beschreiben können.

# Lernziele

- **Die Grundprinzipien einer Rehabilitationsmaßnahme benennen können.**
- Einflussfaktoren und Basisprozesse in der Rehabilitation nennen und beschreiben können.
- Verschiedene Teamformen und Teamaufgaben erklären und in den klinischen Kontext einordnen können.
- Die Struktur der ICF Klassifikation sowie die Bedeutung von Kontextfaktoren erklären können.
- Die Arbeitsfelder der verschiedenen Therapiebereiche beschreiben können.

# Grundprinzipien



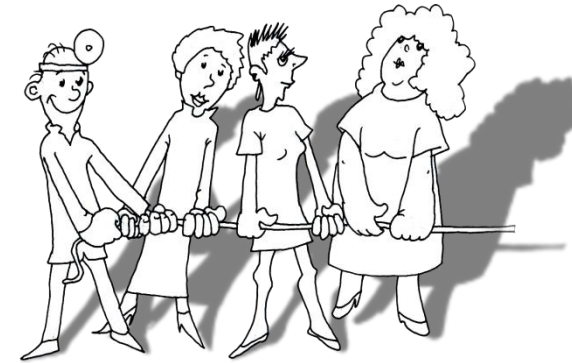
## 1. Ganzheitlichkeit.

- Die Rehabilitation orientiert sich nicht nur an vorhandenen Funktionseinbußen, sondern muss stets die Gesamtpersönlichkeit und die Gesamtlebenssituation des Patienten und seines sozialen Umfeldes berücksichtigen.

## 2. Frühzeitigkeit und Langfristigkeit

- Die Rehabilitationsbehandlung sollte frühestmöglich bereits begleitend während der akuten Krankheitsphase beginnen und kann viele Wochen, Monate und in besonderen Fällen sogar ein Leben lang notwendig sein.

# Grundprinzipien

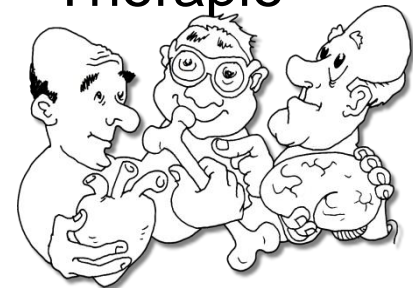


## 3. Teamprinzip

- In der Rehabilitation spielen hierarchische Organisationsstrukturen, wie sie aus der Akutmedizin bekannt sind, eher eine untergeordnete Rolle. Der Teamgedanke steht im Vordergrund des therapeutischen Geschehens.

## 4. Prinzip der Multi- und Interdisziplinarität

- Aus der Komplexität der gestörten Funktionen,, resultiert die Notwendigkeit hoch spezialisierter, komplexer Therapiekonzepte.



# Grundprinzipien

## 5. Prinzip der gesellschaftlichen Akzeptanz Behinderter

- Der langfristige Erfolg einer Rehabilitationsbehandlung hängt jedoch in einem ganz entscheidenden Maße davon ab, ob eine soziale Isolation der Betroffenen verhindert werden kann und inwiefern die Wiedereingliederung in die Gesellschaft gelingt.



# Lernziele

- Die Grundprinzipien einer Rehabilitationsmaßnahme benennen können.
- **Einflussfaktoren und Basisprozesse in der Rehabilitation nennen und beschreiben können.**
- Verschiedene Teamformen und Teamaufgaben erklären und in den klinischen Kontext einordnen können.
- Die Struktur der ICF Klassifikation sowie die Bedeutung von Kontextfaktoren erklären können.
- Die Arbeitsfelder der verschiedenen Therapiebereiche beschreiben können.

# Einflussfaktoren in der Neurorehabilitation

## **A: Patient**

- Motivation
- Arousal (Wachheit)
- Aufmerksamkeit
- Emotion
- Kognition
- Bewusstes Üben oder Routine
- Individuelle Persönlichkeitsmerkmale



# Einflussfaktoren in der Neurorehabilitation

## **B: Übungen**

- Ziele
- Art und Typ
- Intensität, Frequenz
- Aufbau des Übungsprogramms
- Generalisierung

# Einflussfaktoren in der Neurorehabilitation

## **C: Therapeut**

- Sprache
- Nutzung starker / schwacher Kanäle
- Stimulation
- Messungen, Fehlerermittlung, Feedback
- Knowledge Performance / Result

# Einflussfaktoren in der Neurorehabilitation

## **D: Umgebung**

- Angepasste Umgebung
- Angereicherte Umgebung
- Struktur
- Angehörige, Freundeskreis
- Behandlungsteam

# Basisprozesse

- **Befund-Beurteilung**  
Sammeln und Interpretieren von Informationen
- **Therapieplan**  
Identifikation von patientenzentrierten Zielen, welche mit allen Beteiligten abgestimmt werden müssen
- **Behandlung / Intervention**  
Zustandserhaltende Betreuung: Verhinderung von Folgeschäden  
Zustandsverändernde Behandlung: Verbesserung der Ausgangssituation (Treatment)
- **Beurteilung**  
Zielorientierte Überprüfung von Plan und Intervention

# Klinische Diagnostik

- Neurologischer Befund
- Psychiatrischer und neuropsychologischer Befund
- Internistischer Befund
- Orthopädischer Befund
- Augenfachärztlicher und orthoptischer Befund
- Urologischer Befund
- Dermatologischer Befund
- Schluckdiagnostik
- Pflegediagnostik
- Psychosozialer Status ...

# Dokumentation

- Wer?
- Was?
- Wann?
- Wozu?
- Für wen?
- Erfahrungen
- Erwartungen

# Lernziele

- Die Grundprinzipien einer Rehabilitationsmaßnahme benennen können.
- Einflussfaktoren und Basisprozesse in der Rehabilitation nennen und beschreiben können.
- **Verschiedene Teamformen und Teamaufgaben erklären und in den klinischen Kontext einordnen können.**
- Die Struktur der ICF Klassifikation sowie die Bedeutung von Kontextfaktoren erklären können.
- Die Arbeitsfelder der verschiedenen Therapiebereiche beschreiben können.

# Grad der Zusammenarbeit

## **Monodisziplinär**

- Patient wird „in Einzelteile zerlegt“

## **Multidisziplinär**

- Behandlungsziele untereinander bekannt
- Konsequente Aufgabenverteilung

## **Interdisziplinär**

- Probleme des Patienten stehen im Mittelpunkt
- Ziel und Vorgehensweise abgestimmt
- Kritischer und respektvoller Austausch
- der Fachdisziplinen

## **Transdisziplinär**

Sehr enge Zusammenarbeit



# Verschiedene Team-Formen

## **Multidisziplinär**

- Keine Zusammenarbeit, abgesehen von organisatorischen Absprachen
- Jedes Teammitglied arbeitet ausschließlich auf seinem eigenen Berufsfeld
- Jede Disziplin verfolgt eigene fachspezifische Ziele

# Verschiedene Team-Formen

## **Interdisziplinär**

- Enge Zusammenarbeit
- Jedes Teammitglied arbeitet auf dem eigenen Berufsfeld, berücksichtigt aber Informationen aus anderen Disziplinen
- Die beteiligten Disziplinen einigen sich gemeinsam auf übergreifende Ziele und aktuelle Prioritäten

# Verschiedene Team-Formen

## **Transdisziplinär**

- Sehr enge Zusammenarbeit
- Jedes Teammitglied bringt Wissen aus seinem Berufsfeld in das Team ein, beschränkt sich aber nicht auf die eigene Berufsrolle, sondern übernimmt auch Aufgaben anderer Disziplinen
- Gemeinsame Einigung auf Ziele und Prioritäten, starke Einbeziehung von Patient und Umfeld

# Lernziele

- Die Grundprinzipien einer Rehabilitationsmaßnahme benennen können.
- Einflussfaktoren und Basisprozesse in der Rehabilitation nennen und beschreiben können.
- Verschiedene Teamformen und Teamaufgaben erklären und in den klinischen Kontext einordnen können.
- **Die Struktur der ICF Klassifikation sowie die Bedeutung von Kontextfaktoren erklären können.**
- Die Arbeitsfelder der verschiedenen Therapiebereiche beschreiben können.

# Nachteile von Klassifikationssystemen

- Systematik ist vorab festgelegt und relativ unbeweglich
- Sachverhalte werden oft in Klassen "gezwängt", in die sie nichtvollständig passen
- Vorwiegend hierarchische Strukturen
- Anpassung an den Fortschritt der Fachgebiete ist meist schwer umzusetzen
- Nur ein Weg führt zu der gesuchten Kategorie

# WHO

## Weltgesundheits-Organisation der UN

### Aufgaben und Ziele

- Leitlinien und Standards
- Gemeinsame Sprache
- Einheitliche Gesundheitsberichte



# WHO Family of International Classifications

## **ICD-10**

- International Statistical Classification of Diseases & Related Health Problems

## **ICF**

- International Classification of Functioning, Disability and Health

# ICF-Struktur

## **Teil1**

### **Funktionsfähigkeit und Behinderung**

- Körperfunktionen und Strukturen
- Aktivitäten Partizipation

## **Teil 2**

### **Kontextfaktoren**

- Umwelt Faktoren
- Personenbezogene Faktoren

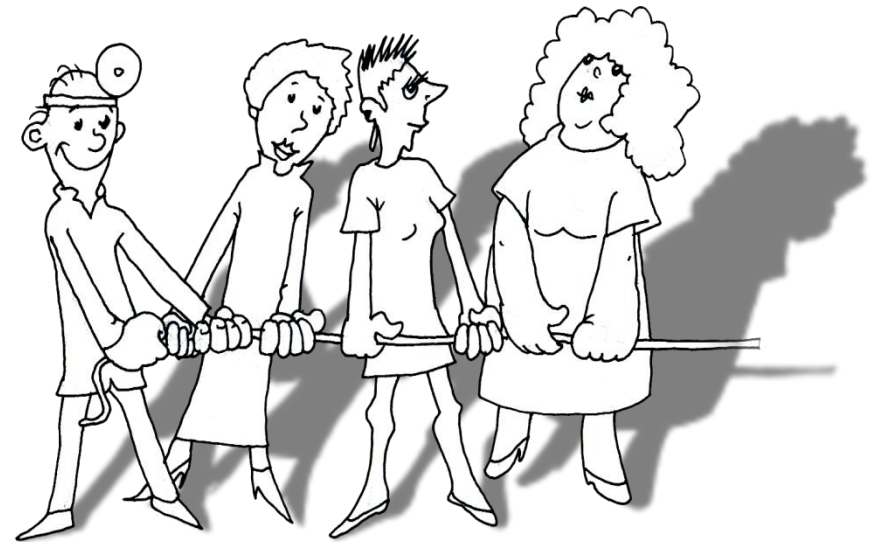


# Lernziele

- Die Grundprinzipien einer Rehabilitationsmaßnahme benennen können.
- Einflussfaktoren und Basisprozesse in der Rehabilitation nennen und beschreiben können.
- Verschiedene Teamformen und Teamaufgaben erklären und in den klinischen Kontext einordnen können.
- Die Struktur der ICF Klassifikation sowie die Bedeutung von Kontextfaktoren erklären können.
- **Die Arbeitsfelder der verschiedenen Therapiebereiche beschreiben können.**

# Therapiebereiche

1. Ergotherapie
2. Logopädie
3. Neuropsychologie
4. Physiotherapie
5. Ärzte
6. Heilpädagogen
7. Sozialarbeiter
8. Pflege
9. Ernährungsberatung
10. Kunst- und Musiktherapie



# Ergotherapie

- A. Behandlung von Bewegungsstörungen der oberen Extremität
- B. Therapie kognitiver Defizite
- C. Therapie von Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung
- D. Unterstützung der beruflichen Wiedereingliederung
- E. Hilfsmittelversorgung
- F. Beratung

# Logopädie

- A. Verbesserung von Kommunikation und Kognition
- B. Diagnostik und Therapie von Sprach- und Sprechstörungen
- C. Schlucktraining
- D. Beratung
- E. Hilfsmittelversorgung (Kommunikationshilfen)

# Neuropsychologie

- A. Supervision des therapeutischen Teams
- B. Neuropsychologische Diagnostik und Therapie, mittels einschlägiger neuropsychologischer und psychometrischer Testverfahren
- C. Therapeutische Gesprächsführung
- D. Beratung

# Physiotherapie

## **I. Physikalische Therapie**

- A. Wärme-, Kälteanwendung (Fango, Heißluft...)
- B. Massage (klassische, Vibration-, Bürsten- etc.)
- C. Lymphdrainage
- D. Elektrotherapie
- E. medizinische Bäder

# Physiotherapie

## II. Krankengymnastik

- A. Verbesserung der Mobilität und Aktivität im Alltag.
- B. Förderung motorischer Funktionen; Anwendung unterschiedlicher Behandlungsmethoden (Bobath, PNF, Vojta)
- C. Hilfsmittelanpassung (Rollstühle, Gehhilfen, therapeutische Schienenversorgung)
- D. Beratung